

Nr. 137

Mai 2024

DIE RUGA

GRÄTZELZEITUNG AUS DER
RUTHNERGASSE

IN DIESER AUSGABE:



FÜHRUNG DURCH DAS RATHAUS

EINKAUFSWAGEN-FRIEDHOF IM GEMEINDEBAU

ÄRZTE-MANGEL IM GRÄTZEL

Aus dem Inhalt:

Aus dem Inhalt/Vorwort Redaktion	Seite 2
Mieterbeirats-Informationen	Seiten 3 - 4
Einkaufswagen-Friedhof im Gemeindebau	Seite 5
War das eine gute Idee? / Achtung Betrug	Seiten 5 - 7
Treffpunkt Ruthnergasse – sozial & aktiv	Seiten 7 - 8
Frau Ruga aus dem Gemeindebau / Rat & Hilfe in der Krise	Seite 8
Auto-Einbrüche im Grätzel / Treffpunkt RUGA offener Bücherkasten	Seiten 9 - 10
Ankündigung Flohmarkt	Seite 11
Wir feiern den Nachbarschaftstag / Kinderpicknick mit Treffpunkt RUGA	Seiten 12 - 13
Babysachen gratis im Jugendzentrum Marco Polo	Seite 14
Thema Ärzte-Mangel im Grätzel	Seite 15
Vorsicht Glas in der Hundezone	Seite 16
Führung durch das Rathaus	Seiten 16 – 19
Bezirksmuseum Floridsdorf / Treffpunkt RUGA Grätzelgeschichten	Seiten 20 - 21
Unentgeltliche Firmenvorstellungen / Ankündigungen Gérard	Seite 22
Unentgeltliche Firmenvorstellungen	Seiten 23 - 24

Die RUGA gibt es auch im Internet: www.radio-ruthnergasse.at www.treffpunkt-ruthnergasse.at.

Nicht gekennzeichnete Fotos & Artikel: Autorin/Copyright Gabriele Schellig (Verwendung nur mit schriftlicher Genehmigung).

Liebe Leserinnen und Leser!

Mein Vereinslokal, **DIE RUGA** in der **Ruthnergasse**, wird von mir privat finanziert. Für mein Vereinskokal muß ich Miete an **Wiener Wohnen** überweisen. Wie jeder andere privater Mieter aus dem eigenen Geldbörse. Darum muß ich mit meinen Mitteln haushalten.

Auch alle anderen Projekte wie meine **Grätzelzeitung** werden von mir ohne Subventionen produziert.

Umso mehr freut es mich, dass immer mehr Menschen meinen Verein, der sich der **Nachbarschaftshilfe** verschrieben hat, tatkräftig unterstützen und **DIE RUGA** – Grätzelzeitung soviel Lob bekommt.

Unlängst habe ich Erde und Pflanzen für meinen **Gemeinschaftsgarten** und meine grüne Ecke im Vereinslokal gespendet bekommen.

Eine Besucherin hat mir vor kurzem einen wunderschönen Blumenstrauß vorbeigebracht. Danke dafür, ich freue mich sehr über diese Anerkennung und Unterstützung!



Gabriele Schellig
Herausgeberin, Vereinsobfrau
Treffpunkt RUGA, Obfrau
Mieterbeirat Ruthnergasse 56-60

Tel. 0664/36 19 782
treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at



Die Sprechstunden Ihrer ehrenamtlich tätigen Mieterbeirätin der **Ruthnergasse 56-60** finden im privaten Vereinslokal von **Treffpunkt Ruthnergasse (Ruthnergasse 56/Stiege 2)** statt: **jeden Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr: Tel. 0664/36 19 782, Frau SCHELLIG**. Bitte um telefonische Terminvereinbarung.

Meine Tätigkeit als **Mieterbeirätin** für unsere Wohnhausanlage ist **ehrenamtlich**. Ich bekomme **kein Gehalt oder sonstige Vergütungen**, stehe auch in **keiner arbeitsrechtlichen Verbindung** mit **wohnpartner** oder **Wiener Wohnen**. Ich bin eine **Privatperson**, selbst **Bewohnerin der Ruthnergasse 56-60** und helfe, wenn Sie Probleme mit Wiener Wohnen haben, wenn Sie ein Formular ausgedruckt brauchen oder eine Auskunft benötigen. **Nachbarschaftshilfe** ist für Ihre Mieterbeirätin und meinen **Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse** selbstverständlich.

Mittlerweile habe ich schon viel zu tun, um bei Anliegen von MieterInnen bei **Wiener Wohnen** nachzufragen, denn leider werden viele Ansuchen gleich am Telefon und oft ohne Begründung abgelehnt – auch viele BewohnerInnen aus anderen Wohnhausanlagen schauen bei mir um Rat und Tat vorbei, obwohl ich „nur“ für die **Ruthnergasse 56-60** die Funktion als **Mieterbeirätin** ausübe. Ich bemühe mich natürlich immer, Hilfe anzubieten. Danke für das Vertrauen!

Bitte beachten: ich vermittele keine Gemeindewohnungen, ich bin ja nicht Wiener Wohnen. Ich helfe gerne beim Ausfüllen der nötigen Formulare, kann aber keine Direktvergabe vornehmen oder eine Gemeindewohnung besorgen.

Mein Vereinslokal DIE RUGA in der Ruthnergasse 56-60/Stiege 2 ist werktags Montag bis Freitag in der Kernzeit von 16.00-18.00 Uhr geöffnet. Das Lokal, für das ich Miete bezahlen muß und alle Vereinstätigkeiten werden aus Spenden bzw. von mir privat finanziert.

AUS DEM BESCHWERDEBUCH IHRER MIETERBEIRÄTIN 1 - WASCHKÜCHEN-UMSTELLUNG:

Im **März/April 2024** wurden in der **Ruthnergasse 56-60** die **Waschküchen-Beleuchtungen** auf Bewegungsmelder umgestellt. Eine an sich gute Lösung, damit beim Verlassen der Räumlichkeiten das Licht nicht tagelang brennt. In Zeiten der Energiekrise gebührt hier **Wiener Wohnen**

eigentlich ein Lob. Eigentlich, denn kurz nach Fertigstellung der Arbeiten kamen schon viele Beschwerden über das Nichtfunktionieren der Bewegungsmelder. Da hatten viele ein Eigenleben und ließen die Waschküchen wie Festsäle tagelang leuchten.

In manchen Waschküchen ließ sich der **Bewegungsmelder** ewig Zeit, bis das Licht erlosch, in anderen Waschküchen ging das Licht auch an, wenn es taghell war.

Jener Bewegungsmelder, der störrisch auf Dauerlicht machte, wurde bereits **Anfang März** bei **Wiener Wohnen** eingemeldet. Am **8. April** war hier immer noch **Dauerbeleuchtung**.

Auf Wunsch der MieterInnen habe ich dann mit Dringlichkeitsvermerk eingemeldet und wurde von der **Hausbetreuung** danach angerufen. Ersatzteile würden fehlen, die wären bestellt.

Da es nicht angehen kann, dass uns MieterInnen diese **Dauerlicht-Stromkosten** mit den nächsten **Betriebskosten** verrechnet werden, habe ich das so bei Wiener Wohnen deponiert. Auch wenn mein Anliegen nervt, bleibe ich dran, nötigenfalls fechte ich **die Betriebskostenabrechnung** an.

Es liegt **kein Verschulden von MieterInnen** vor, die haben die Kosten nicht verursacht. Wenn die zuständigen Firmen ewig für die Lieferung von Ersatzteilen brauchen, kann das nicht zu unseren Lasten gehen. In vergangenen Zeiten (ohne Computer, SAP-Systeme oder Handy) hat man improvisiert. Aber das kennt die elektronische Welt wahrscheinlich nicht. **Ich bleibe dran.**

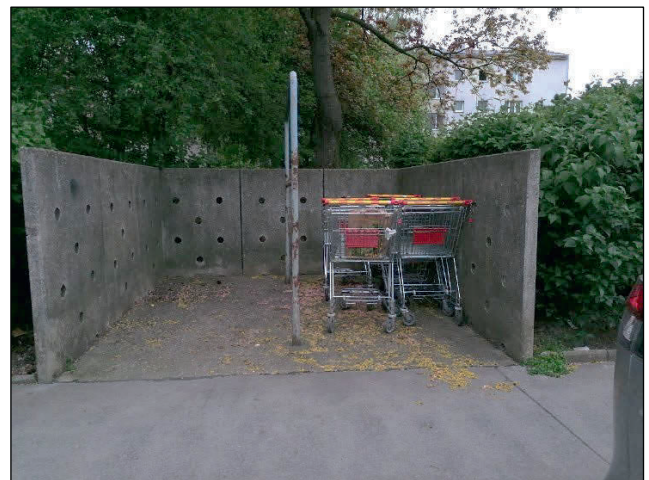
AUS DEM BESCHWERDEBUCH IHRER MIETERBEIRÄTIN 2 – TEPPICHKLOPFBEREICH ALS MÜLLDEPONIE:

Früher waren sie alltäglich, nicht nur in unserer Wohnhausanlage: die **Teppichklopfstangen**. Hatte die Hausfrau den Frühjahrsputz in Angriff genommen, dann traf man sich bei diesen Bereichen und klopfte den Staub aus dem Teppich.

Wer noch nicht dran war, nützte die Zeit zum Tratschen oder für eine Pause vom damals anstrengenden Putzalltag.

Heute werden diese Klopfstangen nicht mehr genutzt, sehr selten hängt ein einsamer Teppich zum Trocknen auf der einzigen in unserer Wohnhausanlage.

Die meiste Zeit jedoch dient der kleine Bereich mit der Mauer als **Mülldeponie**. Jeden Tag finden sich hier Matratzen, Möbel und sonstiger Sperrmüll, die auf unsere Kosten entsorgt werden müssen. Oder es stehen dort unzählige Einkaufswagen herum, sodass man meinen könnte, auf der angrenzenden Stiege wäre ein Supermarkt.



Viele MieterInnen möchten die Entfernung dieser Stange und stattdessen die Pflanzung von Sträuchern, damit diese Deponie Geschichte ist. **Was meinen Sie? Brauchen wir diese Klopfstange?**

Schreiben Sie Ihre Meinung an:
ruga.info(at)gmx.at.

EINKAUFSWAGEN-FRIEDHOF IM GEMEINDEBAU:

Jahrelang hat man geforscht und gerätselt, jetzt ist es gewiss: **Einkaufswagen** ziehen sich an bestimmte Stellen im Gemeindebau zurück, wenn sie ihren Frieden haben möchten, ähnlich wie die Elefanten das in ihrer letzten Stunde tun. Da bei uns aber nur mehr selten Elefanten im Gemeindebau gesichtet werden, haben die Einkaufswagen viel Platz für ihre Suche nach Frieden.



Zuerst kamen nur zwei ...

Wenn ein Wagen es sich auf einer Stelle bequem macht, kommen binnen Stunden auch andere dazu. Es muß eine Art geheimnisvolle Botschaft sein, die sich hier verbreitet.

Möglich ist aber auch, dass es ignorante ZeitgenossInnen sind, die die Einkaufswagen

vom Supermarkt nach Hause schleppen und dann einfach stehen lassen.



Nach und nach kamen andere dazu ...



... und schließlich waren es viele, die kamen, um zu bleiben.

WAR DAS EINE GUTE IDEE?

Im April fand die **Arbeiterkammerwahl** statt. Da wurde um jede Wählerstimme gekämpft. Werbeagenturen, Kreative oder die Parteien selbst überschlugen sich, um die Botschaft an die WählerInnen zu bringen.

Wie sie dabei vorgingen, konnte man an einem Freitag in den Stiegenhäusern unserer Wohnhausanlage bewundern.

An allen Postkasterln klebten gelbe Zettel mit handschriftlichem Text. Natürlich waren die Zettel nicht alle extra mit der Hand geschrieben, sondern gedruckt, aber sie sollten so suggerieren, dass man die EmpfängerInnen mit einer ganz wichtigen Botschaft persönlich ansprechen wollte.

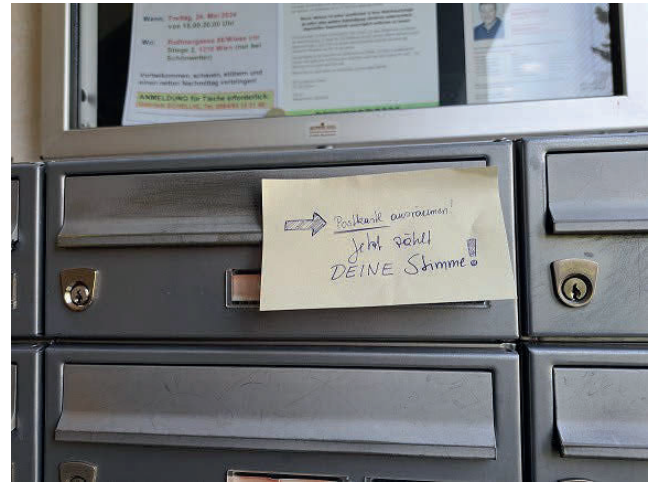
So weit, so gut. Schlecht nur, dass man durch die Zettelflut erkennen konnte, wer seinen Postkasten vielleicht noch nicht oder vor dem Wochenende

nicht mehr besucht hatte. Da es bei uns immer wieder vorkommt, dass z. B. **Paketbenachrichtigungen** aus den Postkästen gestohlen werden, macht man es mit solchen Aktionen den bösen Buben noch ein wenig leichter.

Teilweise klebten die Zettel auch noch **Samstagnachmittag** und länger auf den Kästen. So als gut sichtbare Zeugen einer eventuellen Abwesenheit.



Originelle Werbung oder doch nicht?



Postkastl ausräumen! Hoffentlich nimmt das nicht jeder für bare Münze!

Da versucht man den Leuten immer wieder sagen, keine Abwesenheitszeichen zu setzen, wie keine vollen Postkästen, keine Werbung vor der Tür stecken lassen etc. und dann kommt man mit solchen Aktionen!

Fazit dieser Aktion: vielleicht gut gemeint, letztendlich aber nicht ganz durchdacht.

ACHTUNG BETRUG:

Obwohl die **Polizei** immer wieder warnt und auch die Medien voll mit Berichten über Menschen sind, die bei fingierten, sogenannten „**Schockanrufen**“ um viel Geld gebracht werden, gibt es täglich neue Opfer.


Die **Vorgangsweise** ist einfach: Am Telefon, meistens Festnetz, weil die Täter da von älteren und leichten Opfern ausgehen, wird man vom Gericht, von der Polizei (alles natürlich falsche Fuffziger) angerufen, die von einem **Autounfall der Tochter, des Sohnes** mit einem Todesopfer berichten. Das Kind befindet sich in Haft und kann nur mit einer **hohen Kaution** ausgelöst werden. Selbstredend, dass das Geld von einem Boten abgeholt werden soll. Auch der **Neffen-/Enkel-Trick** geht in diese Richtung.

Eine Alternativvariante besteht darin, dass man von (**falschen**) **Polizisten über Einbrüche in der Umgebung** informiert wird. Dankenswerterweise haben die Einbrecher eine Liste erstellt, die sie offenbar der Polizei übermittelt haben und da steht man angeblich selbst als potentielles Einbruchopfer drauf. Daher sollte man das Bankkonto räumen, die Wertsachen sammeln und entweder vor die Tür stellen oder von den freundlichen, aber leider falschen Polizisten abholen lassen. Die nehmen das Ganze dann selbstlos in Verwahrung und man sieht sein Eigentum nie mehr wieder. Erst unlängst berichteten die Medien von so einem Fall, da hat eine **ältere Dame alle (!) Konten** bei verschiedenen Bankfilialen aufgelöst und den Betrügern einen Millionenbetrag ausgehändigt! Leider haben da die Banken offenbar

nicht sensibel reagiert und nachgefragt, warum alles aufgelöst wird. In einem anderen Fall hat das eine Kundin vor hohem Schaden bewahrt.

Was tun, wenn man so einen Anruf erhält? Zunächst nicht kopflos reagieren. Geht es um Tochter/Sohn oder andere Verwandte, dann diese anrufen und nachfragen. Da hat man sofort Klarheit, ob was passiert ist. Bei der **Einbruchsgeschichte** die Polizei (**Tel. 133**) anrufen oder mit der Bank sprechen! Die Polizei holt keine Wertgegenstände ab, nur, damit sie nicht gestohlen werden. **Bitte seien Sie mißtrauisch!**

GEMEINSAM.SICHER
in den besten Jahren



Der Neffen- oder Enkeltrick

Der Täter ruft meist alleinstehende ältere Personen an.
 Er gibt vor, ein Verwandter zu sein und lässt das Opfer seinen Vornamen raten.
 Er erzählt eine Geschichte und behauptet, er habe eine finanzielle Notlage oder brauche schnell Geld für eine Anzahlung oder Ähnliches.
 Er holt das Geld nicht selber ab, sondern schickt einen „Boten“.
 Der Enkel-Trick oder Neffen-Trick ist eine besonders hinterhältige Form des Betruges!

Tipps für ein richtiges Verhalten:

- Achten Sie auf Ihr Bauchgefühl.
- Seien Sie misstrauisch gegenüber der Anruferin oder dem Anrufer.
- Raten Sie nicht nach dem Vornamen der Anruferin oder des Anrufers.
- Geben Sie auf keinen Fall Bankdaten oder Vermögens-Verhältnisse bekannt.
- Gehen Sie nicht auf die Forderungen der Anruferin oder des Anrufers ein.
- Erkundigen Sie sich bei einer Vertrauensperson nach der vermeintlich verwandten Person, also der Anruferin oder dem Anrufer.
- Verständigen Sie so rasch wie möglich die Polizei unter der Notrufnummer **133**.

Bundeskriminalamt Büro 1.6, 1090 Wien, Josef Holaubek Platz 1; E-Mail: kriminalpraevention@bmi.gv.at; Foto: ©Screenshot D5, Productions GmbH 1090 Wien

Quelle: Infoblatt Bundeskriminalamt Büro 1.6, 1090 Wien

TREFFPUNKT RUTHNERGASSE – SOZIAL & AKTIV:

Der privatorganisierte Verein **Treffpunkt Ruthnergasse** hat sich **Nachbarschaftshilfe zum Ziel** gesetzt und ist durch seine zahlreichen Aktivitäten mittlerweile Ansprechpartner für viele Probleme und ein gern genutzter Ort für Zusammenkünfte und neue Ideen geworden!

Geöffnet ist das **Vereinslokal DIE RUGA** werktags von **Montag bis Freitag, jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr**.

Mittlerweile nützen schon viele Menschen die Gelegenheit, um einfach vorbeizukommen, auf einen Kaffee, ein Tratscherl, um sich beim Flohmarkt umzusehen oder um Anliegen oder Probleme zu besprechen. Alles unbürokratisch und ohne wochenlange Terminvereinbarungen.

Treffpunkt Ruthnergasse sammelt auch Sachspenden für das **RUGA-Müllreduzierungsprojekt**. Brauchbare Dinge bekommen ein

zweites Leben und werden verschenkt oder beim Flohmarkt gegen geringe Spenden weitergegeben.

Sachspenden bitte nur im Vereinslokal **DIE RUGA, Ruthnergasse 56-60/Stiege 2**, abgeben (Montag bis Freitag 16.00-18.00 Uhr) oder mich anrufen: **Frau SCHELLIG, Tel. 0664/93 14 31 40**.

Vielen Dank an die vielen Menschen, die meinen privaten Verein und meine Aktivitäten so toll unterstützen!

DIE RUGA – nicht nur ein Vereinslokal, sondern ein Raum zum Zusammenkommen und für viele Ideen! Infos: **Frau SCHELLIG, Tel. 0664/93 14 31 40.**



Das Vereinslokal von Treffpunkt Ruthnergasse

FRAU RUGA AUS DEM GEMEINDEBAU:

Do haums fleissig de Werbung fia die Oabeitakauma-Woi auf jeds Postkastl pickt. Sovü Ehrgeiz winschat i ma, wauns um mehr Ärzte im Grätzl geht.



Illustration: Gernot GLASL, 2013 + 2017
Text: Gabriele SCHELLIG

RAT UND HILFE IN DER KRISE

Psychosoziales Ambulatorium Floridsdorf - ein Auszug aus dem Angebot:

- Sozialpsychiatrische (medizinische) Behandlung und Diagnostik psychisch kranker (erwachsener) Menschen
- Förderung individueller Fähig- und Fertigkeiten in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Beschäftigung und Freizeit
- Hausbesuche, mobile Dienste u.v.m.

**PSYCHOSOZIALE
DIENSTE ■ WIEN**

**SOZIALPSYCHIATRISCHES
AMBULATORIUM FLORIDSDORF**
1210 Wien, Schöpfleuthnergasse 20
Telefon (01) 4000/53370
Fax (01) 4000/99/53399
E-Mail: spa21@psd-wien.at

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 – 16.00 Uhr

AUTO-EINBRÜCHE IM GRÄTZEL:

Im **Februar/März** berichteten die Medien über zahlreiche **Autoeinbrüche in Wien**. Dabei bevorzugten die Täter eine bestimmte Automarke und stahlen teure Sonderausstattung bzw. Lenkräder, Airbags.

Wie die **RUGA** von AnrainerInnen informiert wurde, gab es auch **in unserem Grätzl** Ende März einen Einbruch nach dem gleichen Muster – siehe Fotos.



Foto: K. Neukirch/privat

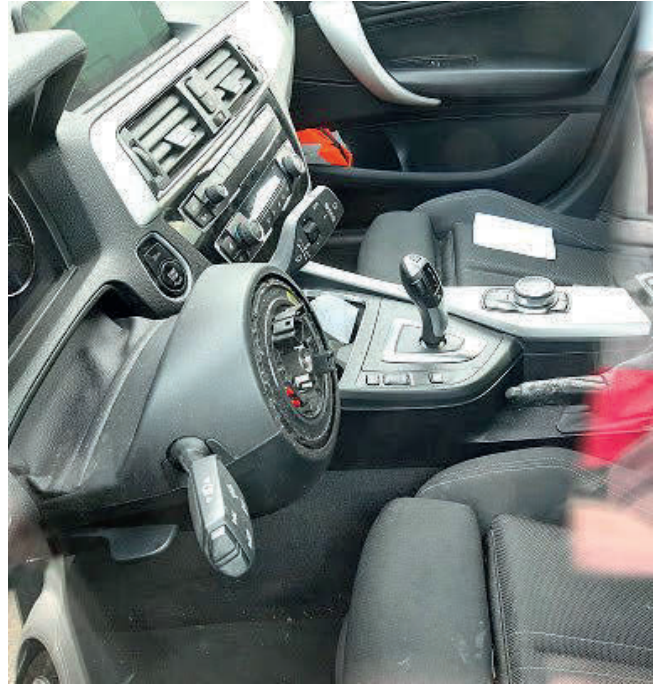
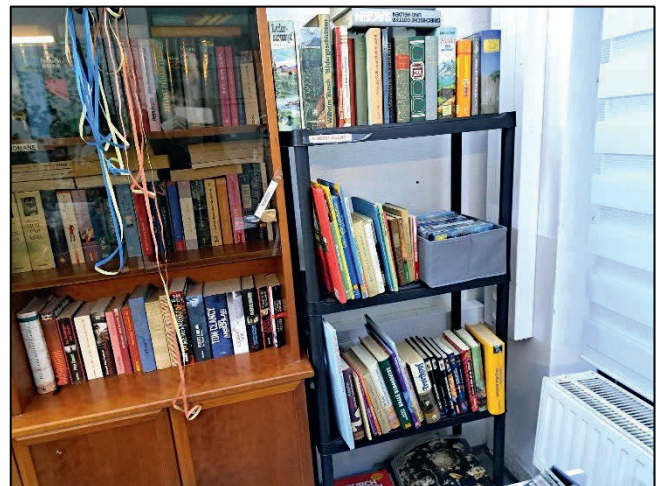


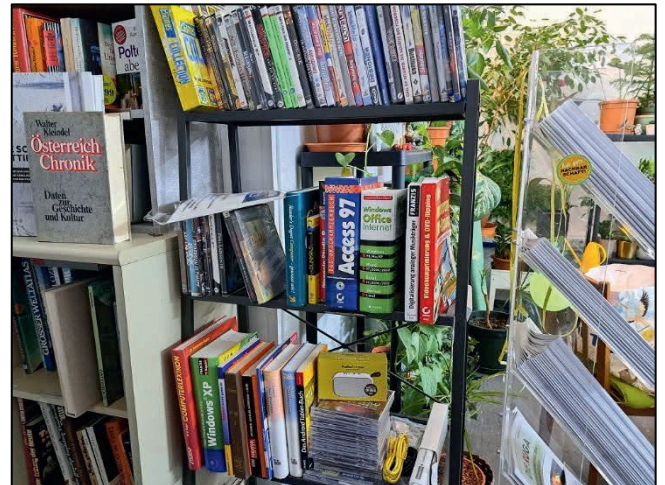
Foto: K. Neukirch/privat

TREFFPUNKT RUTHNERGASSE – OFFENER BÜCHERKASTEN:

Bücher landen oft im Mistkübel. Das muß nicht sein. Beim **offenen Bücherkasten** des **Nachbarschaftsvereines Treffpunkt Ruthnergasse** finden Bücher, Zeitschriften etc. ein neues Zuhause. Hier kann man Bücher bringen, gratis ausleihen oder tauschen. Man kann sich natürlich auch Bücher mitnehmen, wenn man nichts zum Tauschen hat.

Bitte werfen Sie nicht mehr benötigte **Bücher, Zeitschriften, Bastelhefte oder Romane** nicht weg. Im **RUGA-Bücherkasten** finden sie garantiert AbnehmerInnen.





Aktuell finden sich im **RUGA-Bücherkasten** unter anderem **Kinderbücher, Lernmaterialien, Computerbücher, Romanhefte, Zeitschriften, Comics** und mehr.

Den **RUGA-Bücherkasten** gibt es übrigens bereits seit **2012**, damals war der Verein im damaligen BewohnerInnenzentrum Ruthnergasse (heute Grätzelzentrum Floridsdorf) aktiv und hat dort den **Bücherkasten** begründet. Im **neuen privaten Vereinslokal in der Ruthnergasse 56-60/Stiege 2** wurde der Bücherbestand vergrößert und das Angebot erweitert!

Von **Montag bis Freitag, 16.00 bis 18.00 Uhr** ist das **Vereinslokal in der Ruthnergasse 56-60/ Stiege 2 im 21.sten** geöffnet. Da steht dem Lesevergnügen nichts im Weg.

DER OFFENE BÜCHERKASTEN VON



Seit **2012** gibt es den offenen Bücherkasten des Vereins! Im **Vereinslokal in der Ruthnergasse 56-60/Stiege 2** können Sie Bücher vorbeibringen, tauschen, ausleihen, behalten oder wieder bringen!

Montag bis Freitag (werktags) von 16.00 bis 18.00 Uhr!
INFOS: Gabriele SCHELLIG, Tel. 0664/93 14 31 40!



FLOHMARKT

am Nachbarschaftstag

Wann: Freitag, 24. Mai 2024
von 15.00-20.00 Uhr

Wo: Ruthnergasse 56/Wiese vor
Stiege 2, 1210 Wien (nur bei
Schönwetter)

Vorbeikommen, schauen, stöbern und
einen netten Nachmittag verbringen!

ANMELDUNG für Tische erforderlich:
Gabriele SCHELLIG, Tel. 0664/93 14 31 40

WIR FEIERN DEN NACHBARSCHAFTSTAG!

Liebe Nachbar*innen,

am **24. Mai 2024** ist es endlich wieder soweit - unser **Nachbarschaftstag** steht vor der Tür! An diesem Tag wollen wir gemeinsam die Verbundenheit und Freude feiern, die unsere Nachbarschaft so besonders macht.

Wir laden euch herzlich ein, an diesem besonderen Tag teilzunehmen. Es erwartet euch eine schöne Überraschung: unsere Speisenzusteller verteilen eine liebevoll gestaltete Grußkarte als Zeichen unserer Wertschätzung füreinander. Denn in unserer Nachbarschaft geht es nicht nur um Häuser und Straßen, sondern vor allem um die Menschen, die sie bewohnen.

Wir möchten auch die Natur in unserer Nachbarschaft bringen. Deshalb bekommen unsere Nachbar*innen von uns Blumensamen, die sie selbst pflanzen können. Lasst uns gemeinsam das Wachsen und Blühen der Natur erleben, genauso wie das Wachsen unserer Freundschaften zueinander.

Am 24. Mai wollen wir zusammenkommen, Zeit miteinander verbringen, uns austauschen und einfach das Beisammensein genießen. Wir freuen uns schon sehr auf diesen Tag und darauf, gemeinsam mit euch zu feiern!

Herzliche Grüße!

Euer Team vom Speisenzusteller



Text: WRK, Foto Artikel: WRK/M. Hechenberger

Die Kolleg*innen vom Speisenzusteller des Wiener Roten Kreuzes erreichen Sie unter:

Tel: +43/1/79 5 79 - E: info@speisenzusteller.at; Onlineshop: www.speisenzusteller.at

Für Medizinprodukte kontaktieren Sie bitte:

Tel: +43/1/ 934 35 36 - E: medizinprodukte@wrk.at; Onlineshop: www.medizinprodukte.wrk.at

KINDERPICKNICK & SPIELE

**FÜR KINDER VON 6 BIS 12
JAHREN**

**WANN:
FREITAG, 31. MAI 2024
BEGINN: 15:00 UHR**

**WO: RUTHNERGASSE 56/
WIESE VOR STIEGEN 1-3,
1210 WIEN**

**SPIELESTATIONEN WARTEN
AUF EUCH
(NUR BEI SCHÖNWETTER)**

**LASST UNS SPASS
UNTER DER SONNE HABEN!**

**INFOS: FRAU SCHELLIG,
TEL. 0664/93 14 3140**



**Stadt
Wien**

Bildung
und Jugend

BABYSACHEN GRATIS IM JUGENDZENTRUM MARCO POLO:



Foto: JUMP - Jugendzentrum Marco Polo

Im Jugendzentrum **MARCO POLO** im **Nittelhof** wurde von Jugendlichen eine „**BABY-BOX**“ ins Leben gerufen. Das ist eine Box für alle, die sich Babysachen nicht oder kaum leisten können. Die darin enthaltenen Dinge können unbürokratisch und anonym mitgenommen werden.

Dafür werden Sachspenden wie Windeln, Babynahrung etc. gesucht.

Wie funktioniert?

1. Geben

Wenn du helfen möchtest; spende Baby Artikel wie Nahrung und Windeln

2. Nehmen

Nimm dir, was du benötigst anonym

Besuchen Sie uns im
Jump Jugendzentrum!

Adresse:

Marco Polo Platz 9

Tel:

0676 897 060 953

Instagram

[babybox.jumpteam](https://www.instagram.com/babybox.jumpteam)

Mit freundlichen
Grüßen das
Babybox Team

THEMA: ÄRZTE-MANGEL IM GRÄTZEL:

Im September 2023 sind **drei praktische ÄrztInnen** in unserem Grätzl in Pension gegangen und es werden nicht die letzten sein. Eine **praktische Ärztin** würde gerne mit einer Praxis bei uns im Grätzl starten, hat auch die Ausschreibung der ÖGK gewonnen, sucht seit einem Jahr geeignete Praxisräume. Die Auflagen sind hoch. Barrierefrei müssen sie sein, ein Behinderten-WC muß eingebaut werden etc.

Natürlich sollten sie auch leistbar sein und eine entsprechende Größe haben. Und sie müssen entsprechend der Genehmigung der ÖGK im Bereich **Brünnerstraße, Siemensstraße, Ruthnergasse, Gerasdorferstraße** gelegen sein. Alle verfügbaren Immobilien sind entweder zu teuer, zu klein oder extrem renovierungsbedürftig.

Im Grätzl sind viele Neubauten entstanden, teils mit **Geschäftslokalen**. Die stehen aber oft seit Jahren leer, weil die Miete zu hoch ist.



Das Geschäftslokal im Gebäude Brünnerstraße/Siemensstraße (ehemaliges Hotel Berger) steht seit Fertigstellung schon jahrelang leer

Bei einer Führung im Rathaus konnte ich in meiner Funktion als **Mieterbeirätin der Ruthnergasse** dieses Problem mit **Bürgermeister Dr. LUDWIG** besprechen. Dabei erhielt ich von einem seiner Mitarbeiter die Information, dass in der **SCN das geplante Ärztezentrum** kommen wird bzw. in der **Bahnstegasse ein Primärversorgungs-zentrum** geplant ist. Wann beide Projekte allerdings verwirklicht werden, ist noch unbekannt.

Ich habe bei **Wohnbaustadträtin Gaal** und der **Geschäftsleitung von Wiener Wohnen** angefragt und hier wurde dann endlich direkt mit der Ärztin Kontakt aufgenommen und zumindest einige Objekte vorgestellt. Leider fand sich da bisher auch nichts Passendes.

Das Problem wird in den nächsten Jahren noch größer werden. Einerseits durch eine verstärkte Pensionierungswelle unter unseren ÄrztInnen und andererseits wegen dem großen Zuzug in unser Grätzl durch die rege Bautätigkeit. Gefordert sind hier die **Politik bzw. die Bauräger** und die **Stadt Wien als Förderungsgeberin**. Man wird in Zukunft abwägen müssen, welche Optionen man in den neuen Bauten präferiert. Errichtet man mehr Räumlichkeiten für die Unterhaltung der BewohnerInnen oder sieht man doch Teile der Räumlichkeiten als Arztpraxen vor?

Wie mir als Mieterbeirätin mitgeteilt wurde, wird das große Lokal in unserer **Wohnhausanlage Ruthnergasse 56-60** leider auf längere Zeit nicht frei, da fix vermietet. Es hätte sich für eine Arztpraxis einfach perfekt geeignet.

Hoffentlich finde sich bald geeignete Räumlichkeiten für „unsere“ Ärztin.

Allerdings läuft die Zeit – die Ausschreibung für die Stelle der praktischen Ärztin gilt nur drei Monate, dann muß sie sich neu bewerben.



Siemensstraße 7: das Haus wurde bereits abgerissen. Ob es im Neubau dann eine Arztpraxis geben wird?

VORSICHT GLAS IN DER HUNDEZONE:



Foto: Susanne Lossgott/privat

Man kann nur den Kopf schütteln. Eine AnrainerIn wollte früh morgens mit ihrem Hund die **Hundezone Ruthnergasse/Pfendlergasse** aufsuchen. Eine unangenehme Überraschung

gleich beim Eingang ließ sie ihr Vorhaben aber überdenken.

Dort lagen nämlich Glasscherben, Reste einer Flasche, die das Betreten der Zone unmöglich machten. Diese gehörte offenbar rücksichtslosen ZeitgenossInnen, die nach Angaben von AnrainerInnen in der Hundezone öfters abends und in der Nacht hier Party machen. Es gibt hier zahlreiche Abfallbehälter, die zivilisierte Menschen für die Entsorgung des Mülls nützen sollten.

Auch beim Aktivpark mit seinen Geräten sieht es in der Früh oft wie auf einer Mülldeponie aus. Der Dreck vieler, die sich vor allem in den Sommernächten zum geselligen Beisammensein versammeln, landet nicht im vorhandenen Mistkübel, sondern daneben.

Ein Lob gebührt dem Reinigungstrupp, der den Dreck jeden Tag in der Früh wegräumen und die Spuren der Nacht beseitigen muß.

Bleibt abzuwarten, wie sich die Situation gestaltet, wenn der neue Park daneben auf der Pfendlerwiese fertig ist.

FÜHRUNG DURCH DAS RATHAUS:



Am **22. März 2024** fand eine interessante Führung durch das Rathaus statt, initiiert von **Alois SEIZ, Mieterbeirat aus dem Donaufeld**.

Die Führung wird vom **Stadtservice** angeboten und man hört mehr als eine Stunde Wissenswertes, teilweise Unbekanntes über das berühmte Gebäude.

Begonnen hat die Führung mit einer Fahrt im **Paternoster**. Die **Mieterbeirätin der Ruthnergasse 56-60** hat mit einigen ebenfalls nicht so wagemutigen Personen den modernen Lift vorgezogen.



Eine Fahrt mit dem Paternoster stand am Beginn

Wunderschön sind die historischen Säle, wie der große und der kleine Wappensaal, der Gemeinderatssaal und der Festsaal.

Beidseitig des **Festsaals** liegen das **Nord- und das Südbuffet**. Beide Räume sind mit Seidendamasttapeten, Wandtäfelungen aus Eichenholz und reich verzierten Edelholzdecken aus Palisander und Mahagoni mit Blattgoldauflage ausgestattet.

Die prachtvollen mundgeblasenen Glasluster in venezianischem Stil wurden nach Entwürfen von **Friedrich SCHMIDT** von der Firma **LOBMEYR** im böhmischen **Gablonz** angefertigt.

Das **Nordbuffet** dient als Erweiterung des **Festsaals**, wird für Buffets, als Bar oder kleiner Veranstaltungsraum genutzt. Im **Südbuffet** hat der Bürgermeister von Wien sein Büro. Daran schließt der **Rote Salon** an, so nach seiner dominierenden Farbe, benannt. Die getäfelte Holzdecke, rote Seidendamasttapeten, drei Prunkluster in venezianischem Stil sowie vier Bürgermeisterportraits schmücken den Raum.

Hier fand sich am **27. April 1945** die provisorische Bundesregierung unter **Karl RENNER** zu ihrer konstituierenden Sitzung ein.

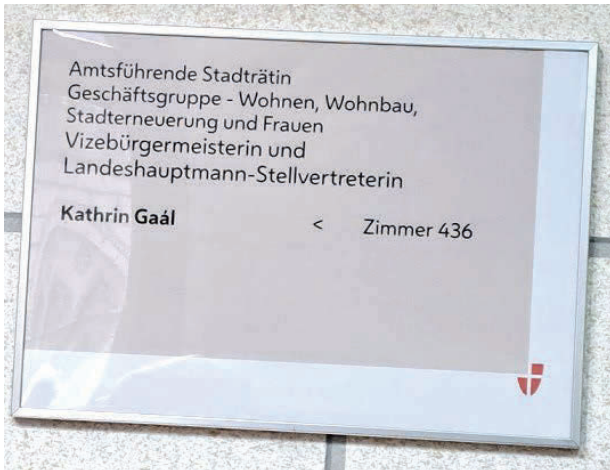


Der Rote Salon



Mieterbeirätin Gabriele Schellig mit Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal (rechts)

Bürgermeister Dr. Michael LUDWIG empfing uns hier. Ein Treffen mit der **Wohnbaustadträtin Kathrin GAAL** stand ebenfalls auf dem Programm und die **Mieterbeirätin der Ruthnergasse 56-60** nützte gleich die Gelegenheit, das Problem des Ärztemangels im Grätzel und auch Probleme in Gemeindebau bei beiden anzusprechen.

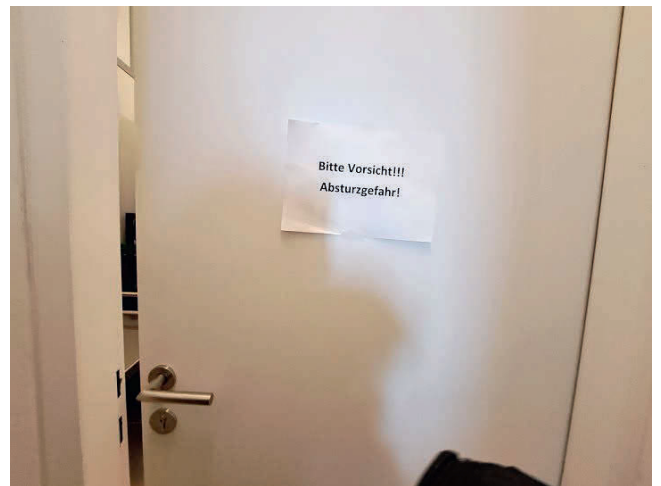


Übrigens kann man in Rathaus auch schnell abstürzen, und das hat nichts mit einer politischen Funktion zu tun. Ein Warnschild „**Absturzgefahr**“ an einer Tür erregte das Interesse der **Mieterbeirätin der Ruthnergasse 56-60**.

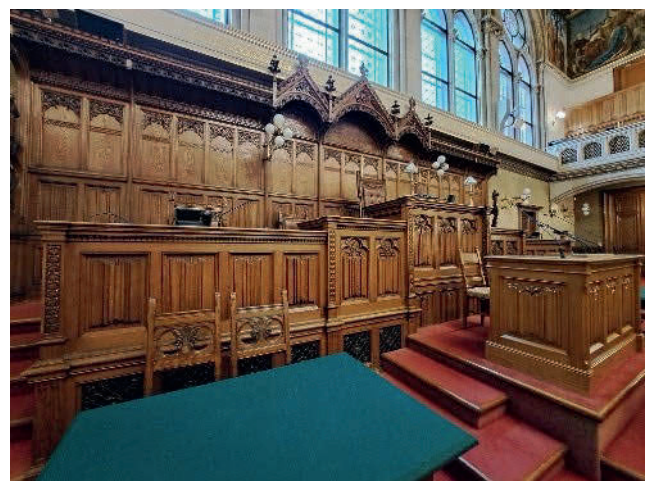
Ein Mitarbeiter von Wohnbaustadträtin Gaal hat mir erklärt, was es damit auf sich hat. Im Rathaus gibt es **Zwischengeschosse**, die normalerweise nicht begehbar sind. Hier waren an dem Tag Servicearbeiten nötig und das Zwischengeschoß geöffnet. Damit niemand runterfällt oder stürzt, gab es die Warnung.



Im Roten Salon fand ein kleiner Empfang mit Bürgermeister Dr. Ludwig statt



Absturzgefahr im Rathaus



Blick in den Gemeinderatssaal

Eine sehr interessante Führung, die die **Mieterbeirätin der Ruthnergasse 56-60** sicher wiederholen wird! Es gibt hier soviel zu sehen und man kann bei einer einzigen Führung gar nicht auf alle Details achten!

FÜHRUNGEN DURCH DAS RATHAUS:

Montag, Mittwoch und Freitag, jeweils um 13 Uhr. Zählkarte nötig!

Treffpunkt:

Stadtinformation im Rathaus, Eingang: 1., Friedrich-Schmidt-Platz 1. Die Führung ist kostenlos.

Zählkarten werden nur am Tag der Führung von 8 bis 10 Uhr vor Ort für maximal 50 Personen ausgegeben. Eine Reservierung der Zählkarten ist nicht möglich. Sobald die ersten 50 Zählkarten vergeben sind, wird die Ausgabe gestoppt.

Die Führung findet in Deutsch statt. Es gibt Audioguides in englischer, französischer, italienischer, spanischer und russischer Sprache. Für den kostenlosen Audioguide müssen Sie einen Lichtbildausweis hinterlegen.

Auch **Gruppenführungen** ab mindestens 10 Personen sind möglich – hier ist eine Anmeldung nötig!

Wählen Sie den Zeitpunkt für Ihre **Gruppenführung** im Zeitraum von **Montag bis Freitag zwischen 8 und 14 Uhr!**

Treffpunkt: Stadtinformation im Rathaus, Eingang: 1., Friedrich-Schmidt-Platz 1

Gruppen müssen sich **mindestens 4 Wochen vor dem gewünschten Termin** telefonisch, schriftlich oder persönlich anmelden:

Stadtinformation, Rathaus, Eingang 1., Friedrich-Schmidt-Platz 1

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7.30 bis 17 Uhr

Telefon: +43 1 4000-4001

E-Mail: stadtinformation@post.wien.gv.at

An Sitzungstagen, gesetzlichen Feiertagen, am Karfreitag, am 24. und 31. Dezember sowie bei Großveranstaltungen werden keine Führungen angeboten.

INTERNATIONALER NACHBARSCHAFTSTAG:



Am **Freitag, 24. Mai 2024** findet wieder der **Internationale Nachbarschaftstag** statt. Seit 1999 verbreitet sich die Idee von Paris in mittlerweile **49 Länder** und es feiern über **30 Millionen Menschen** weltweit das Fest der Nachbarschaft.

Wien beteiligt sich seit 2008 und wurde 2009 vom französischen Gründer **Atanase PÉRIFAN** mit dem **European Label „Friendly and Cohesive City“** ausgezeichnet.

Der **Nachbarschaftsverein Treffpunkt Ruthnergasse** ist wieder dabei und freut sich auf viele NachbarInnen und BesucherInnen, die beim **Flohmarkt** vorbeischaun, im offenen **Bücherkasten** stöbern oder auf ein Plauscherl kommen.

Wer mit einem **Tisch beim Flohmarkt** dabei sein möchte, bitte um Anmeldung bis **20. Mai 2024 (Tel. 0664/93 14 31 40)**. Eigenen Tisch oder Decke bitte mitnehmen.



Öffnungszeiten unseres Bezirksmuseums:

Dienstag 15.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag 10.00 bis 12.00 Uhr

Tel.: 0664 55 66 973

email: bm1210@bezirksmuseum.at www.bezirksmuseum.at

Veranstaltungen im Bezirksmuseum Floridsdorf Mai 2024

Sonntag, 5. Mai 2024, 18 Uhr: „EINMAL IM MAI...“ - Ein wienerischer Abend mit Musik von Conradin Kreutzer, Carl Lorens, Oscar Straus, Robert Stolz, Ralph Benatzky u. a. m. Felix BRACHETKA (Bariton), Katrin PARTSCH (Sopran), Manfred HOHENBERGER (Klavier)
Eintrittsspende: € 15,- www.beethoven-gedenkstaette.at

Donnerstag, 16. Mai 2024, 19 Uhr: KAMMERMUSIK Violine-Klavier
Konstantin WEITZ (Violine), Yuling ZHU (Violine), Kaori SAEKI (Klavier)
Werke von: G.F. Händel, M Moszkowsky, B. Bartok, J. Sibelius, F. Liszt
Eintrittsspende: € 15,- www.beethoven-gedenkstaette.at

Samstag, 25. Mai 2024, ab 10 Uhr: KLASSIK COOL! - Wie der Elefant seinen Rüssel bekam - Mitmach-Konzert für Kinder von 2 bis 8 Jahren
Eintritt: € 13,- Reservierung: grossundklein.info

Samstag, 25. Mai 2024, 19 Uhr 30: KAMMERMUSIKPROJEKT TRANSDANUBIEN 2024 – 4. Konzert „Klavierrecital“
Gregor URBAN (Klavier) mit Kompositionen von L.v. Beethoven (Sonate op.81a („Les Adieux“), J. Brahms (Sonate op.2), L. Janacek („Im Nebel“) u.a.
Eintritt € 15,-, Stud. € 10,-

TREFFPUNKT RUTHNERGASSE – GRÄTZELGESCHICHTEN – Serie Teil 74:

DIE STRASSEN IM GRÄTZEL UND UMGEBUNG:

Großbauerstraße:

Führt von der **Brünnerstraße** zur **Ruthnergasse** und ist nach dem Forstwirtschaftslehrer **Franz GROSSBAUER VON WALDSTÄTT (1813-1887)** benannt.

Er besuchte das Gymnasium im Stift Heiligenkreuz und ging auch in Wien zur Schule. In der Forstlehranstalt Mariabrunn erhielt er seine Ausbildung und wurde **1836 Forstpraktikant** des k.k. Oberforstjägermeister- und niederösterreichischen Waldamtes. Von **1852 bis 1875** war er erster Professor der Anstalt und Inspektor des Schulforstes, der die Forstbezirke Hütteldorf und Purkersdorf umfaßte. Nach seiner Pensionierung bekleidete er das Amt des **Kustos der Lehr- und Musealsammlung**.

Quelle: Heimat Floridsdorf von Raimund Hinkel & Bruno Sykora, ISBN 3-85398-000-7, Verlag Alfred Eipeldauer, Wien, 1977

SPAZIERGANG IN DIE VERGANGENHEIT:

Ich bin immer auf der Suche nach historischen Dingen und bei den Sachen, die mir die Menschen für meinen Flohmarkt und mein Müllreduzierungsprojekt bringen, finden sich oft Wunderbares aus der Vergangenheit.

In meinen Vereinslokal **DIE RUGA in der Ruthnergasse 56-60/Stiege 2** werde ich demnächst eine Nostalgie-Ecke mit derartigen Dingen einrichten.

Erinnern Sie sich noch daran?



Z. B an die **Holzmann-Filiale in der SCN** in der Ignaz-Köck-Straße? Das war das wahre Paradies für alle Bastelfreunde.

Es gab auch andere Dinge, wie Geschirr, Spielzeug etc. Nach dem Verkauf der **SCN** schloß wenig später dieses Geschäft seine Pforten.

Geblichen ist eine Stofftasche, die in meine Nostalgie-Ecke kommen wird.

Oder kennen Sie noch diese **Schokolade**?

Eine **Schleife von** seinerzeit fand ich als Lesezeichen in einem Buch. **Drei Schilling** hat dieses 29 Gramm leichte Stück Milkschokolade damals gekostet (**heute ca. € 0,22**).



Eine interessante Dose, die ich bekam, enthielt ein Mittel zur Vermeidung von Verstopfung.

Laut Dosenaufschrift handelte es sich bei **LAXIN** um das **wohlschmeckende, gelind wirkende Konfekt zur Regelung des Stuhlganges und Vermeidung von Verstopfung für Erwachsene und Kinder**, hergestellt von den **Lingner Werken**.

Laut Internetrecherche wurde das Mittel bereits um **1900** vor allem in besseren Kreisen wie „**Konfekt**“ herumgereicht, damit die vornehmen Damen ihre Figur behielten oder erreichen konnten.

Vielleicht wissen unsere LeserInnen mehr über das eine oder andere Produkt. Ich freue mich über weiterführende Informationen.



IHR FLIESENLEGERMEISTER „GOLUB“ AUS DEM GRÄTZEL BERÄT SIE GERNE!

Aus meinem Angebot:

Bodenlegen: Laminat, Vinylboden

Bodenausgleich

Fliesenlegen: Verlegung auch von großen Fliesenformaten

Terrassen, Küchen

Plattenverlegung

Natursteinverlegung Innen und Außen

Umbau/Sanierung/Gestaltung von Bädern (Fliesen, Wasser, Heizung etc.)

Firma F.B.L-Proffie.e.U., Tel. 0681 84 114 599



Das Bad vor der Sanierung



Das Bad nach der Sanierung

SCHLAGERNACHT
im **FABELHAFT**



GÉRARD
„Mit vü Herz - Tour“

 **fabelhaft**
zum Seeblick
1220 Wien, Campingplatzweg 34

Samstag
08. Juni 2024

Einlass: 17:00 Uhr Beginn: 19:00 Uhr
Reservierung im Lokal 017348179

ZWICKL
JAHRESPARTY

BOOGIE
DT. SCHLAGER
DISCOMUSIC
BELLA ITALIA
ROCKnROLL
WELTHITS
COUNTRY
und noch viel mehr...



Gérard

ZWICKL
Biergasthof
Wien 21., Siemensstraße 76

FREITAG
14.06.2024
Musikbeginn: 19:00 Uhr

Tischreservierung im Lokal
01/2948484

UNENTGELTLICHE FIRMENVORSTELLUNGEN:

WISGOTT TEXTIL-REINIGUNG

Herbert & Ingeborg Wisgott GesmbH

Siemensstraße 8, 1210 Wien
Tel. 292 79 29

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
8.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag: 8.00-12.00 Uhr



MARCO POLO APOTHEKE - MMag. Helmut PUSCHACHER

Ruthnergasse 89, 1210 Wien
Tel. & Fax 01/292 79 72

www.marco-polo-apo.at

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.00 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 12.00 Uhr




Impressum: Medieninhaberin + Verlegerin, Redaktion & f. d. Inhalt verantwortlich: Treffpunkt Ruthnergasse, Verein zur Förderung d. Kommunikation, ZVR-Nr. 586418751 c/o Gabriele Schellig, Ruthnerg. 56/2/R01, 1210 Wien, Tel. 0664/93143140 treffpunkt-ruthnergasse@gmx.at.

Mitglied im Österreichischen Journalistenclub. Alle Texte und Fotos von Gabriele Schellig (Copyright), Fremdtex te und Fotos sind extra gekennzeichnet.

Alle Firmeneinschaltungen, wenn nicht anders gekennzeichnet, sind unentgeltliche Firmenpräsentationen.

Produktion: druck.wien, Marksteingasse 11, 1210 Wien



DIE RUGA – Grätzelzeitung ist die Vereinszeitung von  und ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Zweck: Verbreitung von Beiträgen über Gemeindebau & Grätzel & anderer Bezirke. Wird gratis oder gegen freiwillige Spende für die Vereinskasse abgegeben. Papierauflage 2023: ca. 1.800/Jahr. Fremdbeiträge müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.



cedembeck

Anlagenbetreuung Gas, Wasser,
Heizung GmbH

Brünnerstraße 171
1210 Wien

Tel: +43 1 8904471

Fax: +43 1 292 18 19

Mobil: +43 664 103 26 22

E-Mail: info@cedembeck.at

Frisör Monika

Permanent Make-up

21, Ruthnergasse 56 - 60/3
Tel.: 01/292 31 47



Fr. Monika

Mittlerweile bin ich seit 26 Jahren
Unternehmerin und arbeite liebend gerne in
meinem Frisörgeschäft in der Ruthnergasse.

Vor 20 Jahren habe ich auch noch die Meisterprüfung
für Permanent Make-up abgeschlossen und
habe weiterhin viele weitere Ausbildungen absolviert.

Ich bin glücklich, wenn ich meinen Salon betrete
und freue mich immer wieder auf ein
spannendes Arbeiten.

Liebe Leser, liebe Kunden, ich freue mich auf Euch.

Öffnungszeiten: Di – Fr 8.00 – 17.30 Uhr